# Lyrikbrief # Februar 2026

Lyrik (in) Übersetzung!

*Am Ende ist alle Poesie Übersetzung*
Novalis

Jeder, der sich mit literarischer Übersetzung befasst, ist sich bewusst, dass diese Arbeit bei jedem Schritt zahlreiche unterschiedliche und komplexe Fragen aufwirft. Und er weiß auch, dass es sich um eine endlose Debatte handelt, die seit Jahrhunderten geführt wird: oft sind die Ansichten einander diametral entgegengesetzt, sowohl hinsichtlich traditioneller Fragen, wie etwa der berühmten Frage der Treue, als auch in Bezug auf eine allgemeine Haltung gegenüber der Übersetzung eines Textes als statischem Endprodukt oder als offenem Prozess, als Kontinuum.
Tatsächlich scheint sich die Frage der Übersetzbarkeit im Fall der Lyrik beharrlicher zu stellen als in anderen literarischen Gattungen. Das mag daran liegen, dass wir es hier mit einer maximalen Verdichtung von Inhalt und Form auf kleinstem Raum zu tun haben, mit der intensivsten Interaktion von Rhythmus, Klang und Ideen mittels der Sprache.
Ist denn Übersetzen von Lyrik überhaupt möglich oder sollte man gleich von Nachdichten und Verwandlung sprechen? Wieviel Freiheit im Umgang mit dem Original ist erwünscht und erlaubt?
Wichtig bei der Lyrik-Übersetzung scheint zu sein, auf die eins-zu-eins Übertragung und Nachahmung zu verzichten und sich vielmehr daran zu orientieren, Entsprechungen oder Äquivalenzen in der Wirkung des Textes herzustellen. Unter dieser Prämisse scheint alles möglich zu sein – sogar das Übersetzen von Gedichten.
Und doch bleibt festzuhalten: Lyrik in eine andere Sprache zu übertragen ist fast immer ein schwieriges, nein, vor allem auch undankbares Geschäft und die Publikation eines übersetzen, zweisprachigen Gedichtbandes meist unrentabel. Um so erfreulicher ist es, dass es doch noch einige wenige Verleger gibt, die sich dieser wichtigen Aufgabe stellen. Eine kleine Auswahl an Büchern, die ich vorrätig habe, sei hier zum Kennenlernen vorgestellt.

**Zweisprachige Lyrik**

## Französisch

Frédéric Wandelère, Dichter aus der Schweiz, ist (in den Worten von Philippe Jaccottet) "kaum sichtbar und nicht sehr laut", und doch seit Jahren einer der angesehensten Lyriker französischer Sprache. Spielerisch und melancholisch, von größter formaler Kunstfertigkeit und häufig von ironischer Distanz, beschwören seine Gedichte die wirkliche Welt: "Die ganz einfachen Dinge - das Gegenwärtigsein in der Welt, dass man in der Natur findet, auf einem Berg oder auch in einer großen Anstrengung - diese Zugehörigkeit mittels der lebendigen Welt, das ist für mich das Wichtigste in einem Gedicht."

**Frédéric Wandelère**
Hilfe fürs Unkraut
**14,90 Euro**

---

*Haiku*

*Milch hat neun Namen*
*Der Mond sieben drei das Ei*
*Du irrst noch immer*
*In der Jasminschrift*
*Auf dieser Trockenmauer*
*Leuchtende Scherben*
*In der SushiBar*
*fragt mich ein StäbchenSchönling*
*»Wo kommen Sie her?*

Sylvie Kandé ergreift in ihren Gedichten das Wort im Namen der von der Geschichte Vergessenen: sie erzählt von den senegalesischen Tirailleuren, die im Weltkrieg für französische Interessen starben, ebenso von den nach Haiti verschleppten Sklaven Westafrikas. Das Bruchstückhafte solcher Lebensläufe spiegelt sich in der fragmentarischen, vielstimmigen Form ihrer Lyrik. Es entsteht ein poetischer Kosmos, in dem die Kulturen verschmelzen und Identitäten ihre Vielfalt bewahren. Kandés Poesie, die Linien zieht von der griechischen Antike bis zur mündlichen Kultur Senegals, beschwört die poetische Kraft des Erinnerns herauf. Große Poesie aus Senegal und Frankreich.

**Sylvie Kandé**
Stiller Tausch
Aus dem Französischen übersetzt von Tim Trzaskalik
**24,00 Euro**

---

## Russisch

Polina Barskova gilt dank ihrer formalen Virtuosität sowie ihres abgründigen Humors als Erbin der großen russischen Poesie von Brodsky bis Charms. Vor fünfundzwanzig Jahren ist sie nach Kalifornien ausgewandert, von wo aus sie die Absurdität der Welt betrachtet. Ihre Lyrik ist mal anspielend, mal szenisch ausspielend, voll überbordender erzählerischer und stilistischer Einfälle. Weil sie sich für den Dialog mit ukrainischen Dichterinnen einsetzt, zirkulieren in ihrer Heimat ihre Verse nur noch klandestin. Zum ersten Mal wird eine Auswahl aus ihrem Gesamtwerk auf Deutsch präsentiert, einschließlich ihres viel bewunderten Zyklus über die Blockade Leningrads im Zweiten Weltkrieg.

**Polina Barskova**
Mutabor
Übersetzt aus dem Russischen von Daniel Jurjew
**24,00 Euro**

---

## Albanisch

Luljeta Lleshanaku gehört zu den prägendsten Stimmen der neuen Lyrik Osteuropas. In jungen Jahren erlebte sie den politischen Umbruch in Albanien, jene plötzliche Beschleunigung der Zeit, die ihrer Generation eine Welt ohne Anker und Zukunft hinterließ. Ob sie zu ihrer Kindheit in der dörflichen Heimat zurückkehrt, einer Zeit der heimlichen Gebete und heimlich gelesenen Bücher; oder ob ihr in der Anonymität von Transitflughäfen die unwiderrufliche Spaltung zwischen Geist und Körper bewusst wird, weil in der zu schnellen Zeit der „Körper keine Nostalgie spürt" – Lleshanakus Gedichte sind von großer Unmittelbarkeit und Melancholie gezeichnet.

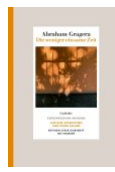
**Luljeta Lleshanaku**
Die Stadt der Äpfel
Übersetzt aus dem Albanischen von Andrea Grill
**20,00 Euro**

---

## Spanisch

Kann man in unserer Zeit noch an Poesie glauben? „Ich stelle sie mir so vor, noch immer fähig, / sich alles vorzustellen", schreibt der spanische Dichter Abraham Gragera in seinem programmatischen Gedicht ‚Poesie'. Lyrisch zu denken ist keine romantische Einbildung, keine Flucht aus unserer Zeit, sondern vielmehr eine Form des Realismus: Denn die poetische Vorstellungskraft schenkt uns auf heilsame Weise die ganze Wirklichkeit zurück, sie verwandelt das Sehen selbst und somit das Verhältnis der Menschen zueinander und zur Welt. Grageras Gedichte sind eine Meditation über unsere nachmetaphysische Zeit. ‚Die weniger einsame Zeit' präsentiert sie in einer zweisprachigen Ausgabe erstmals auf Deutsch.

**Abraham Gragera**
Die weniger einsame Zeit
Übersetzt aus dem Spanischen von Piero Salabè
**22,00 Euro**



---

## Portugiesisch

„Was ist ein Name?", fragt Ana Luísa Amaral, die beliebteste Lyrikerin Portugals und eine der großen Dichterinnen unserer Zeit. In einer klarsichtigen Sprache, die in der Tradition von Dickinson und Szymborska steht, leistet sie ihren Offenbarungseid: Worte können nichts festhalten, außer der Flüchtigkeit der Dinge. „Ich bin eine Frau von gar nichts / nicht einmal Besitzerin meiner selbst", beschreibt sie sich in einem Gedicht. Amarals Poesie spürt in den kleinsten Episoden des Alltags – ob es um eine zerquetschte Mücke geht oder um eine Schüssel, die zerbricht –, der traumhaften Essenz des Lebens nach, jenem Nichts, das im Klangraum der Worte sich schließlich in Fülle umkehrt. Ana Luísa Amaral, 1956 in Portugal geboren, hat in Lissabon Anglistik studiert und über Emily Dickinson promoviert. Sie unterrichtet Englische Literatur an der Universität von Porto. 1990 debütierte sie als Lyrikerin. Seither hat sie zahlreiche Gedichtbände veröffentlicht. "What's in a name" ist 2019 mit großer Resonanz auf Englisch erschienen.

**Ana Luisa Amaral**
Was ist ein Name
Übersetzt aus dem Portugiesischen von Michael Kegler,
Piero Salabè
**20,00 Euro**

---

## Polnisch

Nach Jahren des selbstgewählten Pariser Exils ist Adam Zagajewski nach Polen zurückgekehrt, in seine alte Heimat Krakau, die „Stadt süßer Kuchen,/ bitterer Schokolade und schöner Beerdigungen". Dennoch ist ihm „die Unruhe, die den Wanderer antreibt", geblieben. In seinen Gedichten ist Zagajewski immer unterwegs: Ob er den Flug der Mauersegler beobachtet oder seinen alten Vater, der das Gedächtnis verloren hat, ob er von der Natur oder Geistigem spricht, von Enthusiasmus oder Melancholie.
16,00

**Adam Zagajewski**
Unsichtbare Hand
Übersetzt aus dem Polnischen von Renate Schmidgall
**16,00 Euro**

---

## Arabisch

Die Poesie von Mohammed Bennis aus Marokko zählt zu den schönsten, aber auch eigenwilligsten Dichtungen der Gegenwart. Der Dichter aus Arabien hat sowohl den klassisch-islamischen Bildungsweg durchlaufen als auch das frankophone Schulsystem, und beides verbindet sich in seinem Werk zu einer untrennbaren Einheit von großer, oft komplexer Verdichtung. Der Titel "Die Gabe der Leere" ist durchaus programmatisch zu verstehen: Unversehens beginnen die Worte zu leben und das

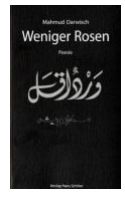
Leben zu preisen, das sich den Gefahren der Erstarrung sowie jeder sprachlichen und gedanklichen Unterdrückung widersetzt.

**Mohammed Bennis**
Die Gabe der Leere
(letztes Exemplar, beim Verlag vergriffen)
**14,90 Euro**

---

Mahmoud Darwish wurde 1941 im Dorf al Birwe bei Akko (Palästina) geboren. Nach mehreren Inhaftierungen verließ er Israel und ging 1970 ins Exil. Darwish gilt als einer der herausragenden Dichter der arabischen Welt und als die poetische Stimme des palästinensischen Volkes. Zuletzt lebte er in Amman und Ramallah. Er starb 2008 in Houston/Texas.
Khalid Al-Maaly, geboren 1956, verließ 1979 aus politischen Gründen den Irak. Er lebt seit 1980 als Schriftsteller, Übersetzer und Verleger in Köln. 1991 erhielt er den Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen.

**Mahmud Darwisch**
Weniger Rosen
Übersetzung: Khalid al-Maaly und Heribert Becker
**18,00 Euro**




---

Seit den legendären ersten Dichtertreffen im Jemen und der Herbsttagung 2003 der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung über "Arabische Poesie" hat sich ein reger und kontinuierlicher Austausch zwischen deutschsprachigen und arabischen Schriftstellern entwickelt. Die hier vorliegende Anthologie versammelt die neuere Dichtung arabischer Länder. Erläuternde Essays und Kommentare führen den Leser in die großartige Fremdheit der arabischen Poesie ein. Eine Dichtung, die ebenso von der Auseinandersetzung mit der Moderne des Westen wie von dem Ringen um kulturelle und politische Identität in der Region geprägt ist.

**Ilma Rakusa/Mohammed Bennis**
„Die Minze erblüht in der Minze"
Arabische Dichtung der Gegenwart
**21,50 Euro**

---

## Slowenisch

Slowenien ist ein kleines Land mit einer großen Poesie. Bei unserem Nachbarn auf der Wolke war Dichten seit jeher Überlebensstrategie: vom avantgardistischen Genie Srečko Kosovel, der bereits Anfang des 20. Jahrhunderts die Krise Europas prophezeite, über den katholischen Partisanen Edvard Kocbek, bis hin zur Poesie der jungen Lyrikszene, die zwischen Techno und grenzüberschreitenden Revolutionen ihren Ausdruck findet. Zum ersten Mal stellt eine zweisprachige Anthologie den ganzen Reichtum der slowenischen Poesie vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart vor. Sie zeichnet nicht nur die literarischen Strömungen nach, sondern würdigt auch die vielfältigen sprachlichen Minderheiten.
Eine umfassende Anthologie der slowenischen Lyrik von der Jahrhundertwende bis in unsere Tage

Mein Nachbar auf der Wolke
Slowenische Lyrik des 20. und 21. Jahrhunderts
**36,00 €**

---

## Dänisch

Früher waren die Verbindungen zwischen Dänemark und Deutschland eng: Der Barockdichter Thomas Kingo wurde bereits 1685 übertragen; Klopstock bekam vom dänischen König eine Lebensrente; Hans Christian Andersens zweite Heimat war Deutschland und sein erstes Gedicht erschien auf Deutsch; Jens Peter Jacobsens Gurre-Lieder wurden von Arnold Schönberg vertont, Inger Christensen fühlte sich in Deutschland beinahe mehr geschätzt als in Dänemark. Peter Urban-Halle und Henning Vangsgaard lassen uns eine viel zu unbekannte Welt entdecken

Licht überm Land
Dänische Lyrik vom Mittelalter bis heute
**36,00 Euro**

---

## Die Reihe „Poesie der Nachbarn"

Die von Gregor Laschen eingerichtete Übersetzer-Werkstatt »Poesie der Nachbarn – Dichter übersetzen Dichter« hat sich im Laufe der Jahre zu einer international gerühmten Veranstaltung entwickelt. Dichter übersetzen Dichter: Auf der Grundlage philologisch genau erarbeiteter Interlinear-Übersetzungen, die den jeweils eingeladenen deutschsprachigen (Nach-)Dichtern vor dem Treffen mit ihren ausländischen Kollegen vorliegen, entstehen in der Woche des Zusammenseins im Künstlerhaus Edenkoben (Pfalz) die Übersetzungen, Übertragungen, Nachdichtungen; im Gegenüber zweier Sprachen, zweier Töne, zweier Sprachgebärden entsteht der dem Original in adäquater Weise begegnende neue deutschsprachige Text. Nach 16 Jahren und 16 Nationen übernahm Hans Thill die

Leitung dieser Reihe.

**Russisch**

Leicht zu begreifen, dass Lila die Farbe Anna Achmatovas war (»Die lila Dame« von 1914), doch wie vergegenwärtigt sich das im Gedicht von Evgenj Rejn? Dass das Vergangene mit Wehmut verabschiedet wird, und möge es häßlich sein wie ein Abwasserkanal, das dürfte jeden sofort überzeugen. Die »Elegie an den Vitebsker Kanal« zu übersetzen ist etwas ganz anderes …
In seinem Nachwort beschreibt Frank Grüner anschaulich und informativ die verschiedenen Richtungen der modernen Lyrik in Rußland und ihre Vertreter.

Leb wohl lila Sommer
Gedichte aus Rußland
(Poesie der Nachbarn)
**19,90 Euro**

---

**Ukrainisch**

Zu Wort kommen sechs Lyriker der Ukraine: Von der im deutschen Exil lebenden Emma Andijewska mit ihren bunten, surrealen Versen, über die sanfte, feinsinnige Natalka Bilozerkiwez und den kraftvoll-naturmystischen Oleh Lysheha, bis zum witzig-rebellischen Jurij Andruchowytsch, mit Serhij Zhadan, der die poetische Groteske liebt, und dem der Poesie des Alltäglichen zugewandten Andrij Bondar.
Übersetzt von Michael Donhauser, Herta Müller, Oskar Pastior, Joachim Sartorius, Hans Thill, Anja Utler

Vorwärts, ihr Kampfschildkröten
Gedichte aus der Ukraine
**19,90 Euro**

---

**Litauisch**

Mit dem »Lied vom Spaziergang«, hrsg. v. Rūta Eidukevičienė und Hans Thill, erscheint der 35. Band der »Poesie der Nachbarn« mit Gedichten aus Litauen. Dass Litauisch eine der ältesten Sprachen Europas ist – der zeitgenössischen Lyrik des baltischen Landes ist das nicht anzumerken. Die Sammlung vereint Gedichte, die sich im Gespräch mit der Gegenwart wissen. Aufregend neu – von namhaften Lyrikern ins heutige Deutsch gebracht. Hier versteht sich Nachdichtung als kreative Arbeit am lebenden Gedicht.
Gedichte von Simonas Bernotas, Nerijus Cibulskas, Vaiva Grainytė, Birutė Grašytė-Black, Tautvyda Marcinkevičiūtė, Donatas Petrošius. Übersetzt von Uwe Kolbe, Dagmara Kraus, Thomas Kunst, Marcus Roloff, Lara Rüter und Sonja vom Brocke.

Lied vom Spaziergang
Gedichte aus Litauen
**19,90 Euro**

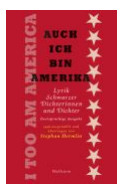
---

Englisch

Erstmals wieder zugänglich: die zweisprachige Sammlung von Gedichten bedeutender Schwarzer US-Dichterinnen und -Dichter, ausgewählt und übertragen von Stephan Hermlin

Drei Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs veröffentlichte der Verlag Volk und Welt in der Sowjetischen Besatzungszone, bei anhaltender Papierknappheit, eine Anthologie mit Lyrik Schwarzer Autorinnen und Autoren aus den USA. Der Herausgeber und Übersetzer Stephan Hermlin, selbst politisch und „rassisch" Verfolgter des NS-Regimes, setzte auf die Wahrnehmung eines »anderen« Amerika, die weit über die Nachkriegszeit hinaus für die DDR bedeutsam bleiben sollte. Sorgfältig hat er dafür Gedichte aus hundert Jahren Schwarzer US-Lyrik ausgewählt und kommentiert.
Eindrucksvoll zeugt der Band, der durch ein programmatisches Vorwort eingeleitet wird, von Hermlins Kunst der Übersetzung.
»I Too Am America«, so verkündet Langston Hughes 1926 die Ansprüche Schwarzer US-Bürgerinnen und Bürger auf ihr Land. »Auch ich bin Amerika«, ist 1948 bei Hermlin zu lesen. Diese Edition macht die zweisprachige Lyriksammlung unter Bewahrung des historischen Wortlauts erstmals wieder zugänglich, verbunden mit einem Nachwort von Heinrich Detering. Mit Gedichten von Langston Hughes, Richard Wright, Countee Cullen, Frances E. W. Harper, Margaret Walker u. a.

Auch ich bin Amerika / I Too Am America
Lyrik Schwarzer Dichterinnen und Dichter
ausgewählt und übertragen von Stephan Hermlin
**25,00 Euro**




---

Neue Gedichte von einer der originellsten Stimmen der zeitgenössischen Lyrik: Ob Lavinia Greenlaw über griechische Mythen, das Ende einer Ehe oder Albert Einsteins Realität ohne Fixpunkt schreibt, stets interessiert sie das Vorläufige. Sie beschreibt den Moment, in dem die Wahrnehmung sich bildet und Landschaften – reale und imaginierte – entstehen. Greenlaws Gedichte sind geprägt von der für sie typischen Verbindung von wissenschaftlichem und poetischem Denken. Und sie verbergen die menschliche Verzweiflung mit solcher Ironie, dass „ein Fremder uns für selig halten könnte".

**Lavinia Greenlaw**
Eine Theorie unendlicher Nähe
Übersetzt aus dem Englischen von Wiebke Meier
**18,00 Euro**

---

Region der Unähnlichkeit ist eine ausgedehnte Meditation über die Idee der Geschichte und insbesondere über den auf Ansehnlichkeit und Form, „auf Wohlgestalt gerichteten Trieb der westlichen Kultur". Grahams Gedichte erkunden eine Realität, die sich jenseits der konfektionierten Vorstellungen von ihr und noch jenseits jeder „poetischen" Gestalt überall dort zeigt, wo die Bilder, die lyrischen Fotografien und die Kino-Effekte der Erzählung verschwinden. Die Wirklichkeit, die sie entdecken, liegt dort, wo sich von ihr nichts zeigen lässt. Sie bewegt sich unterhalb des Gesagten, in den Falten des Gesehenen, den größer werdenden Pausen zwischen dem Gehörten. Jorie Grahams Lyrik schält die „immer engeren Verkleidungen/ der Hüllen des / Realen" ab, um die Spannungen zwischen innerem und äußerem Leben, zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Ruhe und Bewegung, die Schichten des Lichts und des Dunkels freizulegen. Meditative Dichtung von einer Sprungkraft und Präzision, wie man sie im deutschen Sprachraum zuletzt nur in der Lyrik von Rilke und Celan finden konnte, nimmt sie die Fragen nach Sein und Zeit, Sprache und Blick, Geste und Leiden dort auf, wo die Filmtheater und Altersheime, die Cabarets, die blockierten Aufzüge und die Irrenhäuser von ihnen heimgesucht werden. Jorie Graham, geboren 1950 in New York City, wuchs in Rom auf, studierte an der Sorbonne in Paris Philosophie und an der New York University Film, bevor sie sich der Poesie zuwandte. Für ihre Gedichte hat sie zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter 1996 den Pulitzer Prize for Poetry. Sie lehrt als Boylston Professor of Rhetoric and Oratory an der Harvard University.

**Jorie Graham**
Region of Unlikeness/Region der Unähnlichkeit
Gedichte. Amerik. /Dt.
Übersetzt von Werner Hamacher
**28,00 Euro**

---

Der erste Gedichtband des gefeierten Romanautors. Darin blickt er zurück auf seine Kindheit im irischen Enniscorthy, durchstreift die Straßen von Dublin und Barcelona, überquert venezianische Brücken und besucht das Weiße Haus. Und er widmet sich Themen wie Sterblichkeit, Religion und queerer Liebe. Die in »Vinegar Hill« versammelten Gedichte sind nun erstmals in der Übersetzung von Michael Krüger und Volker Schlöndorff zu lesen. »Eine Entdeckung!«

**Colm Tóibín**
Vinegar Hill
Aus dem Englischen von Michael Krüger und Volker Schlöndorff
**24,00 Euro**

---

"Nach den Libellen" ist die erste deutsche Auswahl aus dem mittlerweile über sechzig Jahre umspannenden Werk Merwins. Seine Dichtung vermisst unsere Wirklichkeit und spürt zugleich dem Verborgenen unserer Erinnerungen, Ängste und Wünsche nach. Seine Gedichte bewahren das Gewissen Amerikas, sie sind ein aus unzähligen Reisen geborener, weltumspannender Schatz und eine einzigartige Verschmelzung von Natur und Poesie.

**W.S. Merwin**
Nach den Libellen
Übersetzt aus dem Englischen von Hans Jürgen Balmes
**19,00 Euro**

---

In der angelsächsischen Welt zählt Geoffrey Hill zu den größten Lyrikern der Gegenwart. Im weiten und tiefen Echoraum seiner Sprache begegnen sich antike Autoren und biblische Propheten, politische Denker und Barockdichter, verfolgte Poeten und Männer des Widerstands. Seiner ersten Gedichtsammlung von 1959 gab Hill den mehrdeutigen Titel „For the Unfallen". Er gilt den Überlebenden des Krieges, zugleich aber auch all den „Ungefallenen", die sich dem Verrat an der Zivilisation verweigerten. In der grandiosen Übersetzung von Werner von Koppenfels wird ein großer Lyriker auch für uns entdeckt.

**Geoffrey Hill**
Für die Ungefallenen
Übersetzt aus dem Englischen von Werner Koppenfels
**14,90 Euro**

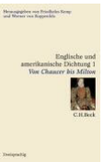
---

**Amerikanische Dichtung: Von den Anfängen bis zur Gegenwart**

Diese zweisprachige Anthologie, vorgelegt von ausgewiesenen Übersetzern und Literaturkennern, erschließt erstmals den ganzen Reichtum angelsächsischer Dichtung. Jeder Band ist leserfreundlich angelegt und enthält einen umfangreichen Kommentar. Mehr als die Hälfte der Gedichte, die den geschichtlich gewachsenen Kanon ebenso wie seine neueren Erweiterungen vorstellen, wurde dafür neu, nicht selten erstmals übersetzt. Eine großzügig angelegte zweisprachige Anthologie englischer und amerikanischer Dichtung von den Anfängen bis zur Gegenwart in formbewußter Übersetzung - dergleichen gab es im deutschsprachigen Sprachraum bisher nicht. Daß in unserem europäisch gesinnten Zeiten endlich der Versuch gewagt werden mußte, diesem Mangel abzuhelfen, und daß dieses Wagnis dem interessierten Leser - sei er Fachmann oder "nur" Literaturliebhaber - zugute kommt, führen die Bände der Anthologie auf jeder Seite vor Augen. Sie entstand in jahrelanger Zusammenarbeit von bekannten Übersetzern, Anglisten und Amerikanisten, die sich für Dichtung und ihre Übersetzung engagieren. Der Dichtungsbegriff, der dieser Auswahl zugrunde liegt, ist umfassend und unpuristisch: Erhabenes mußte in ihr ebenso seinen Platz finden wie Allzumenschliches, politische und religiöse Leidenschaft ebenso wie satirische Galle, Anstößiges und Exzentrisches ebenso wie humoristische oder Nonsens-Dichtung. Erstmals kommt hier für deutsche Leser der Kontinent der angelsächsischen Dichtung in seiner ganzen Breite und seiner geschichtlichen Tiefe in den Blick, wobei das poetisch reichbewegte 20. Jahrhundert besonders umfassend repräsentiert ist.

Englische und amerikanische Dichtung:

Englische Dichtung
Von Chaucer bis Milton
**29,90 Euro**




Englische Dichtung
Von Dryden bis Tennyson
**29,90 Euro**

Englische Dichtung
Von R. Browning bis Heaney
**29,90 Euro**

Amerikanische Dichtung
Von den Anfängen bis zur Gegenwart
**29,90 Euro**

---

Zweisprachige Lyrik zu lesen, fördert unser interkulturelles Verständnis. Bleiben Sie neugierig!

Nächster Termin "lyrischer Brunch":
am Sonntag den 1. März um 11:00 Uhr in der Lyrikhandlung, Bursagasse 15, Tübingen.
Weitere Infos gibt es hier

**lyrisch-kulinarischer Brunch – listen to the poet!**

Vom Lauschen, Zuhören und Genießen

**Ein besonderes Erlebnis, ein außergewöhnliches Geschenk!**

**lyrisch-kulinarischer Brunch – listen to the poet!**
Vom Lauschen, Zuhören und Genießen

Lyrik gehört ER-HÖRT. Klang und Rhythmus sind die eigentlichen Elemente der Poesie.

Einmal im Monat gibt es in der Lyrikhandlung/bei guten Wetter im Garten des Hölderlinturms die Gelegenheit, neben einem reichhaltigen Brunch, Poesie als klangliche Kunst wahrzunehmen. Das Besondere dabei: wir lauschen den Gedichten im Originalton, eingesprochen von dem/der jeweiligen Lyrikern, wodurch die dichterische Intention noch eigentlicher zum Ausdruck kommt. Werk und Stimme verschmelzen zu einer Einheit, Schrift und Ton fallen wieder zusammen. Ein lyrisches Hörerlebnis verbunden mit dem Genuss feiner Delikatessen versprechen einen Sonntagvormittag, der alle Sinne zu begeistern vermag. Nähere Infos zu Ablauf, Uhrzeiten, lyrischen Schwerpunkten unter dem Link „lyrikhandlung.de/meine-angebote" oder unter nebenstehendem QR-Code:

Lyrik und Brunch: Normaler Preis: 45 Euro; Preis für Kinder (-12): 25 Euro
Jeden 1. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr, telefonische Anmeldung bitte unter 07071 5667171
in Kooperation mit dem Museum Hölderlinturm

**www.lyrikhandlung.de, Bursagasse 15, 72070 Tübingen, info@lyrikhandlung.de**

…et n'oubliez pas de revenir! Auf ein baldiges Wiedersehen, Ihre Ulrike Geist.

Austragen | Verwalte dein Abonnement
Lyrikhandlung am Hölderlinturm, Bursagasse 15, 72070 Tübingen.Tel: 07071/5667171
Mail: info@lyrikhandlung.de - Internet:www.lyrikhandlung.de

Besuchen Sie uns auf Instagramm

Das Buch des Monats auf unserer Webseite

MailPoet